

Gegensatz zwischen der presbyterianischen Mehrheit des Parlamentes, die eine streng calvinische, gegen Katholiken und Sekten intolerante Staatskirche aufrichtete, und den im Heer zahlreichen Independenten (s. S. 49) trat Cromwell auf die Seite der letzteren, die nicht die anglikanische Tyrannei mit der presbyterianischen vertauschen wollten. (Diese Independenten wollten keine einheitliche Organisation der ganzen Kirche; die einzelne Gemeinde war ihnen alles; auch von einer Beschränkung des Dienstes am Wort auf die Geistlichen wollten sie nichts wissen. Sie leugneten auch die Göttlichkeit des Königtums und vertraten republikanische Anschauungen. Mit all dem traten sie in einen Gegensatz zu den Presbyterianern, die nimmehr so intolerant wie früher die Episkopalisten in England herrschten.) Die Parlamentsgenerale wurden entfernt, und „der große Independent“ erfocht als die rechte Hand des neuen Generals Fairfax (spr. Fährfär) bei Nasebi (spr. Nehsbi) 1645 einen entscheidenden Sieg über den König. Dem in Oxford eingeschlossenen König blieb nichts übrig, als zu den Schotten zu fliehen (1646). 2) Da Karl sich in religiösen Dingen nicht zum Nachgeben bringen ließ, überließen ihn die Schotten gegen Zahlung von 400 000 Pfund dem Parlament. Der Gegensatz zwischen dem Parlament und dem Heer eröffnete Karl noch einmal bessere Aussichten. Das Parlament hätte sich gern mit dem König verständigt und das Heer unschädlich gemacht. Die Führer des independentistischen Heeres wie Cromwell dachten gleichfalls an Ausöhnung mit dem König. Aber der König wollte nur die eine Partei mittelst der andern besiegen und schadete sich durch seine Zweideutigkeit. Die Independenten im Heer, die von Anfang an geneigt waren auch über das Königtum wegzuschreiten, sahen mißtrauisch auf die Verhandlungen ihrer Führer mit dem „großen Mörder von England“. Als eine Erhebung der Schotten zugunsten des Königs von dem Heer im zweiten Bürgerkrieg (1648) niedergeschlagen war, war Karl verloren. Das Heer bemächtigte sich seiner, entfernte mit roher Gewalt 96 presbyterianische Mitglieder aus dem Parlament und ließ durch dieses Rumpf-Parlament den König vor einen außerordentlichen Gerichtshof stellen. Es war ein völlig gefehlnes Vergehen, eine vielfache Verletzung der Verfassung. Der König verwarf denn auch stolz und würdig diese unbefugten Richter und weigerte sich, ihnen Rede zu stehen. Nicht die Hälfte der gewählten Richter nahm an den Verhandlungen teil. Von diesem Gericht wurde Karl als „Tyrannt, Verräter, Mörder und Feind des Gemeinwesens“ zum Tode verurteilt. Am 30. Januar 1649 erlitt Karl nach einer kurzen Ansprache, 1649. in der er sich als „Martyrer des Volkes“ bezeichnete, furchtlos den Tod. „Das ist der Kopf eines Verräters!“ rief der Henker, als er das Haupt dem Volk zeigte. Das anwesende Volk antwortete mit dumpfem Stöhnen.

3. Die Republik. Cromwell. (1649—1660.) a. Begründung der Republik. Das Oberhaus und das Königtum wurden aufgehoben. England wurde eine Republik. Der Rumpf wurde als ausreichende Volksvertretung angesehen. Die Geschäfte besorgte ein Staatsrat, in dem Cromwell das wichtigste Mitglied war, lange, ehe er (1653) als Protektor eine eigentlich königliche Stellung einnahm. Der große Dichter Milton (spr. Milt'n), der Dichter des „verlorenen Paradieses“, wurde Staatssekretär und mächte sich den Königsmord zu rechtfertigen. Zwar riefen Irland und Schottland den Prinzen von Wales als Karl II. zum König aus. Aber Cromwell schlug zuerst die irische Erhebung (1649) unter